

Rechtsentwicklung stoppen

Grußwort 8.5.

Liebe Menschen,

ich spreche im Namen der Münsteraner Regionalgruppe von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und freue mich sehr hier so viele Gesichter zu sehen: Der Kampf gegen Faschismus und rechtspopulistische Strukturen ist wichtiger denn je.

An sicher niemandem von uns ist der Aufstieg viel zu vieler rechtspopulistischen Gruppierungen und Parteien in Europa vorbeigegangen. Weltweit mobilisieren Rechtspopulist\*innen und Faschist\*innen mit Hilfe von Angst, Unsicherheiten und alternativen Fakten immer mehr Anhänger\*innen und versuchen den öffentlichen Diskurs zu beeinflussen. In Zeiten des Brexits, europafeindlicher Parteien und populistischer Staatsoberhäupter stellt sich immer drängender die Frage in was für einem Europa wir eigentlich leben wollen? Die Verantwortung liegt an uns allen, sich dieser Frage zu stellen und einen europäischen Dialog mit Menschen aller Generationen zu führen.

Aktion Sühnezeichen versucht einen Beitrag zu diesem Dialog zu leisten, indem jährlich 180 meist junge Menschen in 13 Länger aufbrechen, um einen Freiwilligendienst zu leisten. Daneben organisiert der Verein internationale Sommerlager, bei denen Jugendliche gemeinsam die jüngere europäische Geschichte aufarbeiten. Teilnehmende der Sommerlager und Freiwillige sind in den Bereichen der politisch- historischen Bildungsarbeit tätig und arbeiten mit Menschen mit Behinderung, sozial marginalisierten und alten Menschen. In vielen Fällen sind diese geprägt durch die Verbrechen des NS-Regimes. Neben dem praktischen Tun setzen sich die Freiwilligen auch mit den Möglichkeiten zivilgesellschaftlichen Engagements auseinander. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass ASF ebenfalls Programme für Menschen aus aller Welt fördert, um einen solchen Freiwilligendienst auch in Deutschland erleben zu können. Zudem bieten alle Veranstaltungen Raum für gesellschaftliche und interkulturelle Auseinandersetzungen. Auch in diesen Kontexten stellt sich immer wieder die Frage, wie mit Rechtspopulismus umzugehen ist:

Es braucht klar formulierte Kritik, die sich gegen eine Umdeutung der Geschichte stellt. Es scheint uns dabei zentral, nicht auf rechtspopulistische Provokation hereinzufallen und uns aktiv für eine freiheitliche Gesellschaft einzusetzen.

Wenn wir uns in der Arbeit bei ASF bemühen, verschiedene Stimmen zu hören, dann entsteht ein Gedanken- und Erinnerungsraum. Oft sind diese Stimmen normativ verschieden: die Stimme der Überlebenden ist eine andere als die der Folgegeneration, die deutsche Stimme

eine andere als die tschechische oder die russische, die jüdische eine andere als die christliche. Wir gestalten diesen Raum gemeinsam und betreten ihn doch durch verschiedene Türen. Wir werden beides bei ASF nicht aufgeben: Räume der Begegnung zu schaffen und zugleich zu betonen, wie unterschiedlich die Eingangstüren sind.

Unser besonderes Augenmerk gilt der – teilweise schleichenden – Zunahme von Antisemitismus und Rechtsextremismus sowie der Gefahr der Geschichtsvergessenheit und der vorschnellen Verurteilung der einen oder der anderen Seite. Dies gilt für die gesamte Arbeit von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste.

Unsere Hoffnung liegt in den vielfältigen Initiativen, die sich für Demokratie, Dialog und Frieden einsetzen.

Danke schön